

Merkblatt zu Zecken Aktuelles zu FSME und Borreliose im Landkreis BGL

Zecken übertragen zwei unterschiedliche Infektionskrankheiten, die für den Menschen gefährlich werden können: Die FSME und die Borreliose.

Im Landkreis Berchtesgadener Land gab es in den letzten Jahren einzelne FSME-Erkrankungen. Die meisten Infektionen gab es 2005 (5 Fälle) und 2006 (7 Fälle). Aus diesem Grund ist der Landkreis FSME-Risikogebiet. Der Schwerpunkt des Verbreitungsgebietes liegt im nördlichen Landkreisteil.

Die Borreliose kommt wie überall in Deutschland auch im ganzen Landkreis BGL häufig vor. Die Impfung gegen FSME schützt nicht vor Borreliose.

Zecken

Sie kommen pünktlich mit dem Frühjahr und bleiben aktiv bis in den Herbst hinein: Zecken. Die kleinen Blutsauger leben im Gras, auf Sträuchern und im Unterholz und warten dort auf Spaziergänger, Sportler, Jäger und andere Naturfreunde. Beim Vorbeigehen heften sie sich an deren Kleidung und suchen nach einer unbedeckten Körperstelle. Zecken werden ab ca. 7 °C aktiv, bei einer Luftfeuchte von über 85% fühlen sie sich wohl. Zecken kommen auch in Höhenlagen über 1.000 m vor. Zeckenstiche sind alles andere als ungefährlich, da sie Krankheitserreger beherbergen, die sie beim Blutsaugen übertragen.



Was ist FSME?

Die FSME (Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis) ist eine durch Zecken übertragene, meldepflichtige Viruserkrankung. Sieben bis 14 Tage nach dem Zeckenstich kann es zu ersten Anzeichen wie Fieber, Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen und leichten Magen-Darm-Beschwerden, ähnlich einer Sommer-Grippe kommen. Die meisten FSME - Erkrankungen heilen nach diesem Stadium aus. Jedoch können bei etwa 10 % der Infizierten nach einigen beschwerdefreien Tagen eine Hirnhaut- oder Gehirnentzündung oder Entzündung des Rückenmarkes auftreten. In etwa 10 % dieser Fälle verbleiben Spätschäden, vor allem bei Erwachsenen; etwa 1-2 % gehen tödlich aus. Eine ursächliche Therapie der FSME ist nicht möglich.

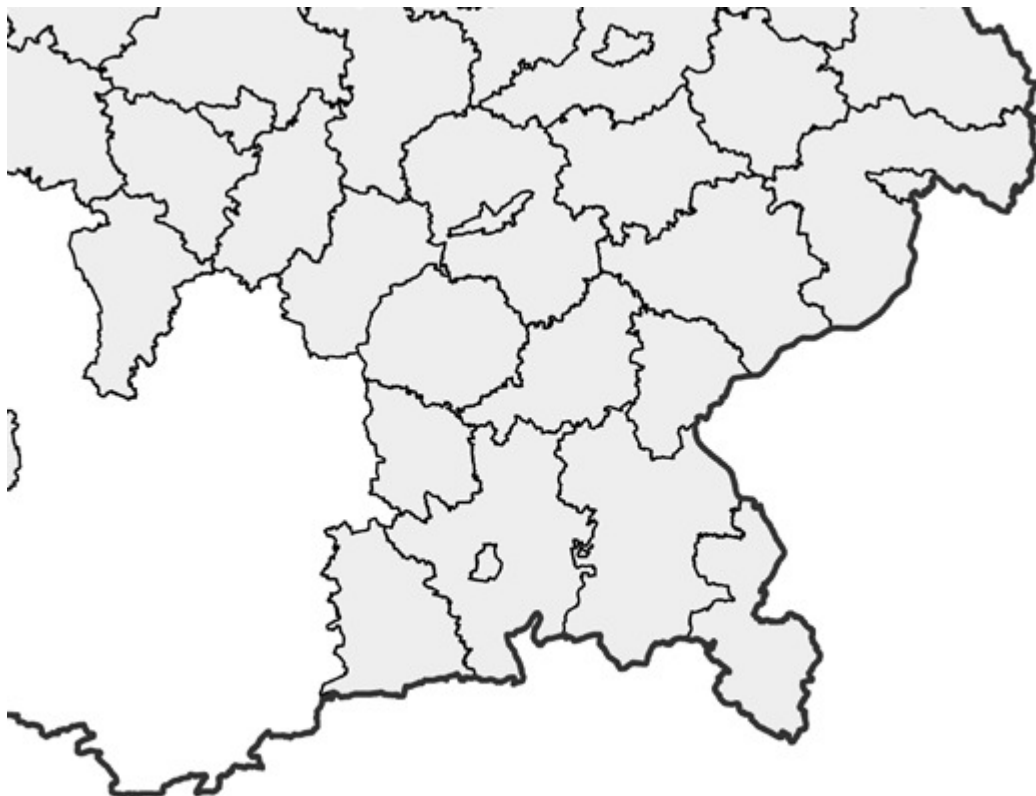
Gegen FSME gibt es eine zuverlässige Impfung, die für Personen mit dauerndem oder vorübergehendem FSME - Risiko öffentlich empfohlen ist. Für Kinder steht ab dem 2. Lebensjahr ein Impfstoff zur Verfügung. Die Grundimmunisierung besteht aus 3 Injektionen. Alle 3-5 Jahre soll dann aufgefrischt werden. Die Impfung wird in Bayern von den Krankenkassen übernommen (ohne Praxisgebühr).

Verbreitungsgebiete der FSME in Bayern

Als Risikogebiet gilt ein Landkreis/Kreisregion mit mehr als 1 FSME-Erkrankung pro 100.000 Einwohner in 5 Jahren. Die FSME kommt in Naturherden, den Endemiegebieten vor. Diese Gebiete mit Infektionsrisiko sind in Landkarten als FSME-Risikogebiete dargestellt. Dort liegt das Infektionsrisiko abhängig von der örtlichen Zeckendurchseuchung durch einen Zeckenstich bei 1:10.000 bis zu 1 :300.

In den Risikogebieten sollen alle Einwohner, Berufstätige oder Touristen vorbeugend gegen FSME geimpft werden, wenn die Gefahr eines Zeckenstiches besteht. Nach den offiziellen Karten des Robert-Koch-Institutes wird der gesamte Landkreis Berchtesgadener Land seit 2001 zu den Risikogebieten gerechnet.

FSME- Risikogebiete in Südost-Bayern:



■ FSME-Risikogebiete

Quelle: Robert-Koch-Institut , Stand: 04/2010

Wie hoch ist das lokale Ansteckungsrisiko für FSME im Landkreis Berchtesgadener Land ?

Die FSME ist in den deutschen Alpen eher selten. Im Alpenvorland ist jedoch in den letzten Jahren eine Zunahme zu beobachten.

Im Landkreis BGL gab es in den Jahren 1991-2004 nur wenige Einzelfälle. Im Jahr 2005 gab es 5 Fälle, im Jahr 2006 mussten 7 Infektionen registriert werden. Seitdem sind im Landkreis BGL jedes Jahr 1 bis 2 FSME- Erkrankungen zu beobachten. Bisher traten sie alle im Landkreisgebiet nördlich der Autobahn München-Salzburg auf. Das Gesundheitsamt empfiehlt:

Wer sich beruflich, zur Freizeitgestaltung oder Gartenarbeit in freier Natur aufhält, soll sich impfen lassen! Auch für Touristen ist die Impfung empfohlen.

Im Landkreisteil südlich der Autobahn (Bergland) ist nach den Ermittlungen des Gesundheitsamtes bisher noch keine FSME- Erkrankung aufgetreten. Wir schätzen das lokale Infektionsrisiko dort geringer ein, die Impfung sollte aber bei Gefahr von Zeckenstichen trotzdem erfolgen.

Was ist Borreliose ?

Auch die Borreliose wird durch Zeckenstich übertragen, vor allem, wenn die Zecke länger als 12 Std. Blut saugt. Sie ist im Gegensatz zur FSME eine bakterielle Erkrankung durch Borrelien. Im Falle der Infektion kommt es im Frühstadium innerhalb einiger Tage bis weniger Wochen meistens zu einer entzündlichen, schmerzlosen, ringförmigen Hautrötung um die Stichstelle, die sich langsam vergrößert (sog. Erythema migrans, Wanderröte). Verdächtig ist jede Rötung um die Stichstelle, die größer als eine Euromünze ist und nicht juckt. In diesem Stadium kann die Borreliose leicht mit Antibiotika zur Ausheilung gebracht werden. Deshalb ist es besonders wichtig, nach einem Zeckenstich ein solches Frühstadium der Borreliose zu erkennen und rasch den Hausarzt aufzusuchen. Unbehandelt kann eine Borreliose nämlich im Stadium II zu Gelenkentzündungen (Lyme-Arthritis, insb. am Knie) und Nervenlähmungen (Neuroborreliose, insb. im Gesicht) führen. Im Stadium III wird die Infektion ohne Behandlung chronisch und kann noch nach Jahren zu Herzmuskelentzündungen, Haut- und Nervenschäden verursachen. Die antibiotische Behandlung dieser späten Stadien ist zwar möglich, aber komplizierter.



Die Borreliose kommt viel häufiger als die FSME vor, überall in ganz Deutschland. Auch im Landkreis BGL sind schon zahlreiche Fälle aufgetreten. Etwa 1/3 aller Zecken trägt Borrelien in sich. In unserer Region wurden Borrelien bei 23 % der Zecken festgestellt. Eine vorsorgliche Gabe von Antibiotika nach Zeckenstich wird in der Regel nicht generell empfohlen, da es nur bei etwa 0,1 bis 3 % der Stiche zur Erregerübertragung kommt. Eine Laboruntersuchung von Zecken, die gestochen haben, ist hinsichtlich des Infektionsrisikos nicht aussagekräftig und daher meist nicht sinnvoll. Antibiotika werden dann gegeben, wenn die oben genannten Frühsymptome auftreten – rasch und konsequent eingesetzt führen sie immer zur Ausheilung !

Eine Impfung gegen Borreliose gibt es noch nicht. Der beste Schutz vor Borreliose ist die Vermeidung von Zeckenstichen.

Vermeidung von Zeckenstichen:

- Im Wald die Wege benutzen, nicht durch Gebüsch oder Unterholz gehen.
- Geschlossene helle Kleidung tragen, unbedeckte Körperstellen mit Mückenabwehrmittel einreiben.
- Ganz wichtig: Nach dem Aufenthalt in der Natur den Körper gründlich nach Zecken absuchen.

Wie gehe ich bei einem Zeckenstich vor?

- Zecke sofort entfernen: Am besten mit einer feinen Pinzette langsam und vorsichtig hochziehen, bis sie loslässt. Auch eine Zeckenkarte (in Apotheken erhältlich) oder eine Schlinge aus dünnem Faden haben sich bewährt. Notfalls die Fingernägel verwenden. Quetschen, Drehen oder schnelles Abreißen vermeiden.
 - Die Zecke möglichst nahe am Kopf über der Hautoberfläche packen.
 - Je frühzeitiger eine Zecke entfernt wird, umso geringer ist das Risiko einer Krankheitsübertragung; also nicht lange warten.
 - Kein Öl, Klebstoff, Nagellack o. ä. verwenden, da hierdurch die Zecke zur Injektion von infektiösem Speichel provoziert wird.
 - Stichstelle anschließend wenn möglich desinfizieren. Ein eventuell in der Haut verbliebener Zeckenkopf (schwarzes Pünktchen) fällt meistens von selbst ab. Wenn er sich entzündet, sollte er vom Hausarzt entfernt werden.
 - Dann die Stichstelle ca. 4 Wochen beobachten. Tritt eine ringförmige Rötung auf, besteht der Verdacht auf Borreliose. Auch wenn plötzlich eine Gelenkentzündung (meist am Knie) oder Nervenlähmung (Gesicht) auftritt, an Borreliose denken. Dann sofort den Hausarzt zur Antibiotikatherapie aufsuchen.
- **Achtung: Die FSME- Impfung schützt nicht vor der Borreliose!**

Weitere INFORMATIONEN

Das aktuelle Zecken-Merkblatt des Landkreises liegt ganzjährig im Landratsamt, bei Gemeinden und vielen Ärzten aus. Es kann auch gerne angefordert werden, als Faltblatt oder e-Mail. Es darf als Kopiervorlage verwendet werden.

Im Internet kann es bei www.lra-bgl.de –Infektionskrankheiten heruntergeladen werden (pdf).

Weitere Informationen zu allen Fragen rund um Zecken, FSME und Borreliose erhalten Sie auch bei ihrem Hausarzt oder im

**Landratsamt Berchtesgadener Land
Gesundheitsamt
Salzburger Str. 64
83435 Bad Reichenhall**

Tel.: 0 86 51 / 773 - 801,
e-mail: gesundheitsamt@lra-bgl.de
Internet: www.lra-bgl.de

Stand: 2010